



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

182 III. Artic. Wie das Hertz und
Leben abkürzen. Die Übermaß
von Liebe und von Sorge für eine
schon rühmliche Sache / ist eben so ge-
fährlich als die andere Unruhen. Dar-
alles / was in unserm Herzen gewalt-
sam ist / das treibet uns zur Sünde
und führet uns zum Grab / und nicht
ist unsterblich und rühmlich / als
was an sich selbst stille und ruhig

Betrachtung.

Haltet euch / daß ihr euch eine Sache
auch so gar eure Schuldigkeit / nicht
gar zu sehr angelegen seyn laßet / oder
auf etwas allzuheftig gedencket / und
mit einer ungedultigen und ängstlichen
Sorge darauf leget.

Behaltet so viel Mäßigkeit / und
Gewalt über euch selbst / daß man
gen könne / ihr unternehmet eine Sache
mit Verstand / arbeitet daran mit Lust
und sehet ihren Ausgang an mit Gleich-
gültigkeit.

Ich will zwar nicht / daß ihr ganz
unempfindlich seyn sollet / ihr müßet eu-
re Neigungen haben / und diese Neigung

Neigungen sich verhalten sollt. 183

gen sollen darzu noch brünstig seyn. Eure Pferde müssen von selbst gerne lauffen / und Feuer haben: Die Kalt Sinnigkeit müßet ihr nur in Rathschlagen / und die Gleichgeltigkeit in der Vernunft merken lassen. Hierinn bestehet die Schönheit und Lieblichkeit des Menschlichen Lebens / daß man eine großmüthige Hitzigkeit in unsern Thaten / und doch dabey eine weder Ubereilung / noch Entrüstung sehe.

Gott thut alles / was ein Gott nur thun soll / ohne sich zu beunruhigen. Er ist wie die Sonne am Himmel / allezeit beschäftigt mit einer Menge von Wercken / und dabey allezeit ruhig.

Ihr nun hierunten müßet gleich seinem Schatten auf dieser Sonnen-Uhr seyn. Gehet / wohin die Schuldigkeit euch ruffet / thut alles / was ein Mensch der sein Haus / eine Stadt / ein Land zu regieren / und dem Volck vorzustehen hat / thun soll / seyd aber dabey so verständig und eingehalten / daß es vermittelst eurer Bescheidenheit und Stilligkeit / das Ansehen gewinne / als wäret ihr in
einer

184 III. Artic. Wie das Hertz und
einer ganz vollkommenen Ruh/und hö-
tet nicht das geringste zu sorgen.

Die VII. Regul.

Fatuus statim indicat iram suam,
qui autem dissimulat injuriam
suam, callidus est. Prov. 12.

Ein Narz weiset alsobald sei-
nen Zorn/wer aber die Un-
billigkeit verschmerzet/der
ist klog. Prov. 12.

Auslegung.

Die gemeinste Ubereilung eines
Menschen ist / daß er seinen Zorn
gar zu bald mercken läst / die Tugend
dämpffet ihn / der Eigennutzen aber
führet ihn heimlich aus. So bald
der Zorn entbrennet / so pfleget die
Welt-Klugheit ihn so viel möglich
zu verdecken / die Weisheit aber er-
cket und löschet ihn gänzlich
aus.